



Interakademische Kommission Alpenforschung (ICAS)

Jahresbericht 2012

Die Interakademische Kommission Alpenforschung (ICAS) blickt nach ihrer Gründung 1999 auf das 14. Tätigkeitsjahr zurück, seit 2005 unter dem Präsidium von Prof. Heinz Veit. Die Aktivitäten der ICAS werden finanziell von der SCNAT und der SAGW getragen und vom Bundesamt für Umwelt BAFU grosszügig unterstützt. Die ICAS ist seit 2007 in die Akademien der Wissenschaften Schweiz (a+) integriert und organisatorisch der SCNAT-Plattform „Science and Policy“ (SAP) angegliedert. Die ICAS traf sich am 20. Januar zu einer ordentlichen Sitzung und erledigte weitere Geschäfte auf dem Korrespondenzweg. Anstelle von Yvan Droz wurde Prof. Martin Schuler (EPF Lausanne) in die ICAS gewählt.

Die Geschäftsstelle der ICAS (Leitung Dr. Thomas Scheurer, Sekretariat Marion Regli) führt zudem die Geschäfte des Internationalen Wissenschaftlichen Komitees Alpenforschung (ISCAR), seit September 2011 präsiert von Prof. Anna Giorgi (Mailand). Dr. Luigi Lorenzetti trat auf Ende 2012 als ISCAR-Delegierter der SAGW zurück. Als Nachfolger konnte der Umwelthistoriker PD Dr. Patrick Kupper (ETH Zürich) gewonnen werden. Die Aktivitäten von ISCAR sind in einem separaten Jahresbericht zusammengefasst:

http://www.iscar-alpineresearch.org/documents/2012_ISCAR_report_000.pdf

Nachwuchsforschartagung Phil.Alp (6./7. Juni 2012 in Thun):

1. Junge Alpenforschende öffnen ihre Labor- und Feldbücher

In einem Wettbewerb, bei dem es um die besten Präsentationen der Resultate aus abgeschlossenen Master- und Doktorarbeiten zu Alpenthemem ging, haben zwei Dutzend junge Alpenforschende alle zwei Jahre Gelegenheit ihre Arbeit öffentlich vorzustellen und bewerten zu lassen. Aufgrund der offenen Ausschreibung war auch das Programm der diesjährigen Phil.Alp-Nachwuchsforschartagung in Thun ein Querschnitt durch die aktuelle Alpenforschung in der Schweiz: Die Vorträge umkreisten die Themen Biodiversität (Biotope erhalten und vernetzen), Regionalentwicklung, Alpwirtschaft, (versteckte) Risiken, Tourismus unter Anpassungsdruck und Auswirkungen des Klimawandels. Besonders aufschlussreich war der Einblick in die sehr unterschiedlichen Arbeitsmethoden der jeweiligen Fachgebiete. Aus den zahlreichen sehr überzeugenden Präsentationen hat die Jury die Geologin Corinne Kämpfer (Institut für Geologie der Universität Bern) und Dr. Frieder Voll (Institut für Geographie der Universität Erlangen, Deutschland) ausgezeichnet (Foto). Corinne Kämpfer analysierte in ihrer Masterarbeit (Leitung Christian Schlüchter) Ausbrüche von neuen Seen im Zusammenhang mit Gletscherbewegungen. Frieder Voll zeigt in seiner Dissertation (Leitung Werner Bätzing) für den gesamten Alpenraum, dass für die Entwicklung einer Alpenregion die Erreichbarkeit in und zwischen den Regionen wichtiger ist als die Anbindung an übergeordnete Verkehrsnetze.

2. Science Slam – mehr als Powerpoint

Erstmals wurde 2012 mit der Ausschreibung zur Nachwuchsforschertagung Phil.Alp die Möglichkeit angeboten, neben dem wissenschaftlichen Referat auch einen Science Slam zu präsentieren. Science Slams, eine Abwandlung des Poetry Slams, werden in der Schweiz seit 2010 von Universitäten organisiert. Beim Science Slam handelt es sich um einen Wettbewerb im Vortragen eigener Forschungsergebnisse. Das Publikum bildet die Jury und bestimmt, wer am Ende des Abends zum Science-Slam-Sieger gekürt wird. Bei der Bewertung entscheiden Originalität und Unterhaltungswert bei der Darstellung des Forschungsthemas. Elf junge Forschende interessierten sich auch für einen Science Slam, eine überraschend hohe Zahl wenn man bedenkt, dass sich die meisten zum ersten Mal für eine solche Präsentation anmeldeten. Fünf Themen wurden für den Wettbewerb ausgewählt und anlässlich einer öffentlichen Abendveranstaltung im voll besetzten Theater Alte Oele in Thun präsentiert, oder besser: inszeniert. Anstelle standardisierter Powerpoint Präsentationen griffen die Forschenden zu Computeranimationen, Experimenten, kuriosen Objekten, Verkleidungen oder trockenem Humor um die Quintessenzen ihrer Arbeiten zu veranschaulichen. Als erster Mountain Slam Sieger wurde Jonas Schwaab (Schnee- und Lawinenforschungsinstitut Davos) mit dem „Eispickel der Erkenntnis“ gekürt: Mit einem überzeugenden Experiment konnte er die Bedeutung von Landnutzungsänderungen für die Beschaffenheit der Bodenoberfläche und damit für den Strahlungshaushalt aufzeigen. Dieser erste „Mountain Slam“ hat gezeigt, dass kommunikativ präsentierte Forschungsergebnisse sowohl bei Forschenden als auch in der Öffentlichkeit auf Interesse stossen.

AlpenWoche 2012 „Erneuerbare Alpen“, 5.-8. September 2012 in

Valposchiavo: Aus Anlass der Schweizerischen Präsidentschaft der Alpenkonvention (2011-2012) fand die dritte AlpenWoche 2012 gemeinsam mit der Ministerkonferenz (Alpenkonferenz) in der Schweiz statt. Die Organisatoren – das Bundesamt für Raumentwicklung, Valposchiavo und die Ausrichter der bisherigen AlpenWochen (die Netzwerke CIPRA, ALPARC, AIDA, CAA und ISCAR) – konnten dank grossem Interesse ein vielfältiges Programm präsentieren. Mehrere ICAS-Mitglieder waren mit Sessions oder Poster an der AlpenWoche vertreten, so Adrienne Grêt-Regamey, Marius Risi (mit Unterstützung der SAGW), Bernard Debarbieux, Dominik Siegrist und Andreas Rigling. Informationen zu einzelnen Veranstaltungen der AlpenWoche:

<http://www.alpweek.org/2012/e/materials.php>

Kurzbericht zuhanden der Akademien (T. Scheurer, M. Cimeli, P. Messerli):

http://icas.akademien-schweiz.ch/downloads//AlpWeek_BerichtAkademien_web.pdf

Berggebiete und Rio+20: Mit Blick auf die Uno-Konferenz in Rio haben die Akademien der Wissenschaften Schweiz eine Reihe von Faktenblättern zu globalen relevanten Themen wie Ernährung, Wasser oder Biodiversität erarbeitet. Die ICAS hat dazu gemeinsam mit den Bundesämtern BAFU, ARE und DEZA und der Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) ein Faktenblatt „Die Berggebiete – eine Priorität für eine Welt unter Druck und für die Schweiz“ erarbeitet und publiziert (d, f und e):

http://icas.akademien-schweiz.ch/downloads//Factsheet_Mountains_Deutsch_000.pdf

„Erneuerbare Energien und Raumnutzung“: Das von ProClim, Forum Biodiversität, Forum Landschaft und ICAS organisierte Assessment „Erneuerbare Energien und Raumnutzung“, an dem zahlreiche Experten mitwirkten, konnte mit der Publikation des Berichtes und einer Pressekonferenz am 18. Oktober im Pressezentrum des Bundes abgeschlossen werden. Der Bericht folgert, dass die Energiepolitik des Bundes eng mit der Raumplanung koordiniert werden muss, wenn erhebliche Konflikte vor allem mit dem Natur- und Landschaftsschutz vermieden werden sollen.

Kurzfassung: http://icas.akademien-schweiz.ch/downloads//EER_kurz_de.pdf

Bericht: http://icas.akademien-schweiz.ch/downloads//EER_lang.pdf

Dialogplattform Regionalentwicklung – Wissenschaft: Mit der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete und der ROREP haben erste Gespräche zur Bildung einer transdisziplinären Dialogplattform zur Diskussion von Fragen der Regionalentwicklung stattgefunden. Die Dialogplattform soll in Form eines losen Netzwerks 2013 konstituiert und aktiv werden.

Schweizerisch-Österreichische Allianz Gebirgsforschung: Die ICAS beteiligt sich an der Umsetzung des 2011 von den Forschungsministerien unterzeichneten Memorandum zur Zusammenarbeit beider Länder im Bereich der Gebirgsforschung. Als erste konkrete Aktivität werden vom 11. bis 13. Juni 2013 in Mittersill (Österreich) die ersten CH-AT-Gebirgstage organisiert. Auf die Ausschreibung gingen bis Ende November rund 70 Themenvorschläge ein, welche nun von den Organisatoren (Mountain Research Initiative, Institut für Gebirgsforschung Innsbruck und ICAS) zu rund 20 Sessions zusammengefasst werden.

Informationssystem Alpenforschung: Das Informationssystem wurde auf aktuellem Stand gehalten. Rund 60 Projekte wurden neu eingegeben und Angaben zu rund 300 Personen mutiert.

Mitglieder und weitere Informationen:

ICAS: <http://icas.akademien-schweiz.ch/>

ISCAR: <http://www.iscar-alpineresearch.org>
